"Gnade"

Du kannst Gottes Gnade nicht kaufen. Mit der Gnade Gottes verhält es sich so: Abschließend möchte ich Dir eine Geschichte erzählen. Mit der Gnade Gottes verhält es sich so:

Es war einmal ein mächtiger König und dieser mächtige König hatte einen Sohn und es war sein einziger Sohn. Und eines Tages brachte ein Mörder diesen Jungen um. Die Beauftragten jagten im ganzen Königreich diesem Mörder nach. Schließlich fanden sie den Mörder. Und als sie ihn fanden, brachten sie ihn zurück und warfen ihn ins Gefängnis. Und dann wurde eine Gerichtsverhandlung angesetzt und ein Urteil gefällt. Oh, es war eine schreckliche Sache. Er hatte den Sohn des Königs umgebracht und er wußte, was ihm blühte.

Sie verlegten ihn in die Zelle im Inneren, verschlossen die Türen, sie brachten Polster an, damit niemand . . . die Wächter drum

herum, denn wir wissen, welch schreckliche Strafe dieser Junge erleiden sollte, weil er den Sohn des Königs tötete, den königlichen Königssohn. Wächter waren vor alle Türen gestellt. Er war in der Zelle im Inneren. Ausgezogen, nichts als einen—einen Hüftschurz an. Und da war er, saß dort in diesem Zustand. Ihn hungerte, sie gaben ihm nichts zu essen. Er befand sich in diesem Zustand.

Dann brachten sie ihn zur Gerichtsverhandlung heraus. Er wurde schuldig befunden und als schuldig erwiesen. Ein Urteil wurde gefällt, daß er unter schrecklicher Todesstrafe hingerichtet werden sollte, er sollte Zentimeter um Zentimeter getötet werden, bis sein sterbliches Leben vorbei war. Verurteilt durch den Richter sollte er sterben. Und er bettelte und weinte und er sagte: “Obwohl ich schuldig bin, obwohl ich schuldig bin, es tut mir leid, daß ich das tat. Ich wünschte, ich hätte es nie getan. Es tut mir leid, daß ich es tat. In einem Augenblick, in einem Zornausbruch tat ich es. Ich wollte es nicht so tun.”

Eines Tages ging der König zu dem Ort hinunter, um den Jungen zu besuchen, um ihm zu erzählen, mit ihm zu sprechen und

ihm über das Töten seines eigenen Sohnes zu erzählen, den einzigen Sohn, den er hatte. Er hatte diesen Jungen getötet. Er sagte: “Ich gehe hinunter, um mit ihm zu sprechen.”

Und als er dort hinunterging, sah er hinten in diesem Käfig wie ein eingesperrtes Tier aus. Er sah seinen kleinen dünnen Körper da hinten in einer Ecke liegen, weinte. Sein Gesicht ganz eingefallen, sein Kiefer zurückgesunken, seine Augen tief in den Augenhöhlen, Eiter war überall in seinen Augen und sein Mund war ganz weiß überzogen; kein Wasser, durstig. Lag dahinten auf seinem Gesicht, weinte. Der König sagte: “Steh auf.” Er kam zu ihm heran und schaute ihn an. Er sagte: “Warum hast du meinen Sohn umgebracht? Was hat mein Sohn dir getan? Was hat er getan, um einen solchen Tod zu verdienen, mit dem du ihn getötet hast, ihn mit einem Speer zu Tode zu stechen?”

Er sagte: “Nichts, mein Herr, gar nichts. Nur meine eigene Frechheit, nur meine eigene Art und Weise. Ich tötete ihn, weil ich eifersüchtig auf ihn war und ich hatte einen Zornausbruch und tötete ihn.” Sagte: “Nun muß ich unter Ihrer Rechtsprechung sterben,

mein Herr. Ich erkenne es und verdiene es. Die einzige Sache, wegen der ich weine ist, daß es mir einfach leid tut, daß ich diesen königlichen Mann so tötete, ohne Grund."

Der König drehte sich auf dem Absatz herum und ging zum Schreibtisch hinaus und sagte: "Zerstört alle Aufzeichnungen!" Weißt Du, werft sie ins Meer der Vergessenheit. "Zerstört alle Aufzeichnungen! Wascht ihn, bringt ihn herauf. Ich werde ein Gewand für ihn herunterschicken."

Nach einer Weile fuhr eine gewaltig große Limousine vor der Tür vor. Dann wurde ein Teppich bis raus zur Gefängniszelle ausgerollt. Der König stand am Ende der Limousine, sagte: "Komm, mein Sohn, und fahre mit mir nach Hause zum Palast," legte das Gewand des Königs um seine Schultern. Er sagte: "Von jetzt an bist Du mein Sohn."

Weil er Mitleid hatte, das ist Gnade. Das war ich, das warst Du. Wir töteten den Sohn Gottes mit unseren Sünden. Wir waren Fremdlinge, schmutzig, dreckig, lagen in den Zellen der Welt. Gott wusch uns durch das Blut Seines Eigenen Sohnes und reinigte uns, legte uns das Gewand des

Heiligen Geistes an. Und jetzt wird eines Tages der gewaltige Triumpfwagen Gottes vor der Tür vorfahren und wir werden nach Hause gehen, um mit Ihm zu leben. Alle Aufzeichnungen sind zerstört, wir können nicht mehr gerichtet werden; verbrannte sie, Er warf sie ins Meer der Vergebung und erinnert sich nicht mehr daran. Kein Wunder, daß wir singen können:

Erstaunliche Gnade! wie lieblich der Klang,
Der einen Elenden wie mich errettete!
Ich war einst verloren, doch jetzt bin ich gefunden,
und war blind, doch jetzt kann ich sehen.

Es war Gnade, die meinem Herzen Furcht lehrte,
Gnade, die mich von meinen Ängsten befreite;
Wie kostbar diese Gnade in der Stunde erschien,
als ich zum ersten Mal glaubte!

Würdest Du gerade jetzt dies Deine Stunde sein lassen, Sünderfreund, während

wir unsere Häupter gerade einen Augenblick zum Gebet beugen? Laß dies die Stunde sein, in der Du zum ersten Mal glaubtest, gerade jetzt. Komm zur Besinnung und sage: "Herr Gott, ich bin schuldig. Ich erkenne, daß es Gnade braucht, um mich zu erretten. Ich kann mich nicht selbst retten. Ich bin verloren. Ich bin fertig. Ich kann einfach nichts tun. Ich—ich—ich bin völlig hilflos, hoffnungslos ohne Gott, ohne Barmherzigkeit, ohne Christus in der Welt, entfremdet. Würdest Du Barmherzigkeit haben und mich aus dieser Sündenzelle herausholen, in der ich heute bin, oh Herr? Und sei mir, einem Sünder, barmherzig." Möchtest Du Deine Hand erheben, sagen: "Herr Gott, ich bin diese Person, die Deine Gnade braucht?

(Aus *Die Botschaft der Gnade,* 27. August 1961)

VOICE OF GOD RECORDINGS
Europäisches Büro
Postfach 78, 9520 AB Nieuw-Buinen
Niederlande

GERMAN

©2001 VGR, ALL RIGHTS RESERVED

VOICE OF GOD RECORDINGS
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org

Copyright notice

All rights reserved. This book may be printed on a home printer for personal use or to be given out, free of charge, as a tool to spread the Gospel of Jesus Christ. This book cannot be sold, reproduced on a large scale, posted on a website, stored in a retrieval system, translated into other languages, or used for soliciting funds without the express written permission of Voice Of God Recordings®.

For more information or for other available material, please contact:

Voice Of God Recordings
P.O. Box 950, Jeffersonville, Indiana 47131 U.S.A.
www.branham.org